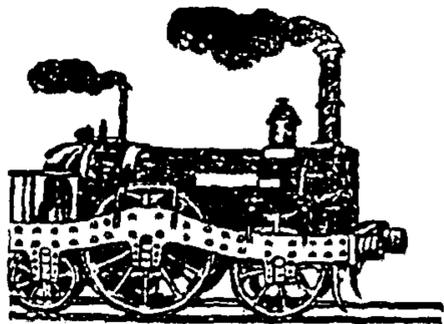


Er scheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend, Inserate müssen Tage vorher bis Mittag eingehen.

Locomotive

Inserionsgebühr für die gespaltene Zeile 1 S., Wiederholungen kosten nur die Hälfte.

an der



Oder.

Zeitung für alle Stände,

verbunden mit dem Intelligenzblatt für die Städte:

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld, Festenberg, Namslau, Dhlau, Kempen.

Redaktion, Verlag und Schnellpressendruck von A. Ludwig.

Nro. 4.

Dels, den 11. Januar

1866.

Spanien.

Nur noch ein Land in Europa ist der einst so mächtigen Familie der Bourbonen bis jetzt unterthänig — Spanien. Aus Frankreich und Neapel vertrieben hat diese Familie zwei der schönsten Throne bereits verloren und der in Spanien am 3. Januar ausgebrochene Militäraufstand hatte, gerade wie die Erhebung im vorigen Jahre, den Endzweck, auch Spanien von einer Bourbonen-Regierung zu befreien. Werfen wir, um die jetzige Bewegung besser zu verstehen, einen Blick auf die Ereignisse zurück, welche Spanien in dem abgelaufenen Jahre bewegten.

In Spanien wankt der Thron der Königin Isabella durch ihre eigene Schuld, da sie sich weder von ihrem Leichtsinne und ihrem Wankelmuth, noch von ihrer Camarilla zu trennen vermag. Um die Volkstimmung zu besänftigen, verzichtete die Königin (20. Febr.) auf drei Viertel des Kronvermögens zu Gunsten des tief verschuldeten Staates, hinderte aber dadurch nicht eine Verschwörung in Valencia, welche den Sturz der spanischen Dynastie und die Vereinigung Spaniens mit Portugal bezweckte. Auch dieses Jahr ging nicht ohne Ministerwechsel ab. Am 19. Juni reichte Narvaez seine Entlassung ein und an seine Stelle trat wieder Donnell, der trotz der Camarilla dem Kriege in Domingo ein Ende machte, indem er die Nothwendigkeit einsah, auf dieses Besizthum aufs Neue zu verzichten. Spanien hatte aber durch sein Auftreten auf Domingo und in Peru die Eifersucht aller seiner früheren Colonien in Amerika erregt, und nachdem es die Fehde mit Peru beigelegt hatte, verschaffte der castilische Hochmuth sich einen neuen Feind in Chili, dem es durch Admiral Pareja Forderungen stellte, die zum Kriege führten. Da der kleine aufblühende Freistaat in Valparaiso und anderen Häfen einen bedeutenden Handel mit Europa treibt und namentlich durch seine Kupferausfuhr von Wichtigkeit ist, so verursachte die spanische Blokade große Unzufriedenheit bei den handelreibenden Nationen Europas, die ihre guten Dienste zur Beilegung der Streitigkeiten anboten, bis jetzt ohne Erfolg. Die Königin Isabella sah sich denn endlich auch gezwungen, sehr gegen ihre Neigung das Königreich Italien anzuerkennen. Doch kaum war dieß geschehen, als sie auch dem Papste ihr aufrichtiges Bedauern ausdrücken ließ über den auf den Rath ihrer Minister gethanen Schritt, dessen Nützlichkeit sie wohl einsehen mochte, dessen Nothwendigkeit sie aber bedauerte, weil die Befriedigung ihrer Launen ihr jederzeit mehr gegolten hatte, als das Wohl des ihrem Scepter unterworfenen Landes. Da nun die Regierung ihrer Mutter, der im Auslande lebenden Königin Christine für Spanien ebenfalls eine sehr unheilvolle war, so begreift man, wie in diesem Lande, das einst für Europa tonangebend war, der Wunsch immer allgemeiner wird, sich der Mißregierung der Bourbonen zu entziehen. Schon im Vorjahre war es nicht ein Putz-

oder hauptstädtischer Pöbel-Crawall, die in Valencia ausbrach, sondern ein Prinz und höhere Offiziere hatten den Plan gefaßt, die ganze Halbinsel unter einem Scepter, dem des Königs von Portugal zu vereinigen. Zwar nahm der König von Portugal nach seiner europäischen Rundreise seinen Rückweg über Madrid, wo er seinerseits die beruhigendsten Versicherungen gegeben haben mag, aber den Geist der Unzufriedenheit konnte er in der Nation nicht dämpfen und die am 3. Januar ausgebrochene Verschwörung des General's Prim bedroht die Ruhe des unglücklichen Landes aufs Ernstlichste.

Unsere Nachrichten, die in der letzten Nummer dieser Blätter mitgetheilt wurden, kommen aus Madrid, also der Regierungshauptstadt, und sind demnach auch im Sinne der jetzigen spanischen Regierung abgefaßt. Doch fehlt in der That über diesen Militär-Aufstand noch immer jede nähere, glaubwürdige Nachricht. Laut einer madrider Depesche vom 4. Januar Abends hieß es in der Hauptstadt, „Die Insurgenten hätten vor ihrem Abzuge aus Ocaña die Tajo-Brücken zerstört, um den General Zabala an der Verfolgung zu verhindern, während sie eine andere Stadt zu erreichen suchten“. Ähnlich lautet eine in verwichener Nacht eingetroffene Depesche, wonach die Insurgenten als „in vollem Rückzuge begriffen“ bezeichnet werden und General Zabala ihnen „bis auf eine Stunde Entfernung im Nacken saß und auf dem Punkte stand, sie zu erreichen, als er die Brücke über den Fluß bei Fuentaduennas zerstört und sich in der Verfolgung gehindert sah“. Der Ruf der Insurgenten soll sein: „Es lebe Espartero! Es lebe Prim!“ Daraus läßt sich kein sicherer Schluß auf das Ziel der Bewegung ziehen. Madrid war am 4. Jan. Abends ruhig. Die Nachrichten aus den Provinzen wurden als „beruhigend“ bezeichnet.

Alles, was man aus diesen Mittheilungen entnehmen kann, ist, daß die Truppen der spanischen Regierung unter General Zabala die Aufständlichen unter Prim's Anführung weder erreicht, noch den Aufstand unterdrückt haben. Daß übrigens die Namen Espartero und Prim im Volke mehr Anklang finden, als der der Königin, dürfte eben nicht einem ernstlichen Zweifel unterliegen. Sollte aber auch der jetzige Aufstand nochmals wie im vorigen Jahre glücklich beseitigt werden, so ist doch auch für diese burbonische Regierung wenig gewonnen: denn wo soviel Gährungsstoff angehäuft ist wie in Spanien, da macht er sich, wenn er auch eine Zeitlang gewaltsam unterdrückt wird, dennoch endlich Luft; je länger unterdrückt, desto heftiger wird der Ausbruch sein und überall, wo man vernünftigen Reformen abhold ist, bereiten sich Revolutionen vor.

Nachschrift. Die neuesten Nachrichten aus Spanien zeigen, daß der Aufstand bis heut noch nicht unterdrückt ist. Die erste Depesche vom 5. Januar lautet: „General Prim marschirt an der Spitze von 600 Aufständischen auf Tarazona los. Die Garnison von Avila,